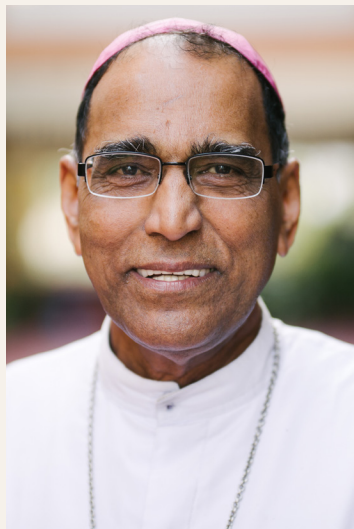


GAST IM MONAT DER WELTMISSION 2019

Bischof Lumen Monteiro

Diözese Agartala



JUST AGARTALA: KIRCHE AN DER SEITE DER BENACHTEILIGTEN

„Wir können alle Missionare sein. Wir vermitteln Werte, wir bringen Bildung. Wir müssen Frieden, Geschwisterlichkeit, Vergebung und Respekt für andere durch unser eigenes Verhalten lehren.“

Bischof Lumen Monteiro (67) ist Bischof von Agartala. Unter den knapp vier Millionen Einwohnern leben dort rund 43.500 Katholiken, die meisten von ihnen sind „Tribals“. Bischof Lumen ist kein „Tribal“, er stammt aus Goa. Dennoch ist er in Nordostindien hoch angesehen. Seit der Errichtung der Diözese Agartala im Jahr 1996 hat er dort als Bischof viel Gutes geleistet. Mit „JUST Agartala“ richtete er eine soziale Anlaufstelle ein. „JUST trägt die soziale Verantwortung der Kirche innerhalb der Diözese“, sagt Bischof Lumen. So bietet JUST Friedensprojekte in der

von gewaltvollen Konflikten gebeutelten Region an, unterstützt Kinder mit Behinderung und organisiert Jugendvereine.

Ein besonderes Projekt ist die Förderung von Frauen in Selbsthilfegruppen. Die Frauen werden zunächst darin geschult, Businesspläne zu schreiben, ein eigenes kleines Unternehmen zu gründen und damit zum Familieneinkommen beizutragen. Innerhalb der Frauengruppen helfen sie sich gegenseitig mit Ratschlägen und Darlehen für neue Unternehmen. „Die Frauen profitieren nicht nur von der Gemeinschaft, sie werden individuell in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt“, sagt Father Jeevan Kennady, der Präsident von JUST Agartala, „und wenn Mütter den Wert von Bildung erkannt haben, profitieren davon deren Kinder.“

Für Bischof Lumen ist auch das Mission: JUST wirkt durch seine aktive Hilfe. „Unser Verständnis ist, das Evangelium und die christlichen Werte in die nichtchristlichen Gebiete zu bringen, in denen wir arbeiten.“



Fotos: Fritz Stark

LÄNDERINFO NORDOSTINDIEN

Die Region Nordostindien ist nur über einen schmalen Korridor mit Zentralindien verbunden. Sie liegt zwischen Bangladesch, China und Myanmar. Geprägt ist sie von einer ethnischen, sozialen und religiösen Vielfalt: Indigene Stämme, die sich selbst als „Tribes“ bezeichnen, leben dort neben Bengalis und Einwanderern aus den angrenzenden Nachbarländern. Separatistische Bewegungen und Auseinandersetzungen zwischen den Gruppen sorgen immer wieder für Unruhen. Die 46 Millionen Einwohner sind überwiegend Hindus und Muslime. Unter den 17 Prozent Christen bilden „Tribals“ die Mehrheit. In entlegenen Bergdörfern leben diese meist in großer Armut. Die Region ist vom Tee-Anbau und von Brandrodung (Jhum-Kultivierung) geprägt, aber auch vom Raubbau von Kohle.

ERGÄNZENDE INFORMATION ZU

Bischof Lumen Monteiro

ZUR PERSON

Bischof Lumen Monteiro wurde am 1. Februar 1952 in Calangute in Goa, dem kleinsten indischen Bundesstaat, geboren. 1969 trat er dem Orden vom Heiligen Kreuz bei und wurde 1980 in seinem Geburtsort zum Priester geweiht. Nach einem Doktorat in den USA und Tätigkeiten für seine Ordensgemeinschaft in Nordostindien wurde er 1996 zum ersten Bischof der neu gegründeten Diözese Agartala ernannt. Für die Katholische Bischofskonferenz von Indien leitete er von 1998 bis 2002 die Ökumene-Kommission. Während der Sedisvakanz des Bistums Aizawl im Bundesstaat Mizoram wirkte er dort von 2000 bis 2002 als Apostolischer Administrator. Von 2005 bis 2012 leitete Bischof Lumen Monteiro das Sozial-Forum der regionalen Bischofskonferenz im Nordosten Indiens. Seit 2012 ist er Vorsitzender der Caritas India.

DIE DIÖZESE AGARTALA

Die Diözese Agartala wurde am 11. Januar 1996 von Papst Johannes Paul II. aus Gebietsabtretungen des Bistums Silchar errichtet. Sie ist dem Erzbistum Shillong als Suffraganbistum unterstellt. Die Diözese erstreckt sich über den gesamten Bundesstaat Tripura. Unter den knapp vier Millionen Einwohnern sind nur 43 510 Katholiken, also rund 1,1 Prozent der Bevölkerung. Die Diözese Agartala untergliedert sich in 20 Pfarreien mit sieben Missionsstationen, 116 Erziehungseinrichtungen und 52 sozialen Einrichtungen. Zu den kirchlichen Institutionen gehört auch „JUST Agartala“ (Bengali: Jana Unnayan Samiti Tripura, „Entwicklung für Menschen“), die soziale Organisation für benachteiligte Menschen. Außerdem sind in der Diözese fünf Diözesanpriester, 66 Ordenspriester, sieben Seminaristen, 122 Ordensmänner und 174 Ordensfrauen aktiv.

DER BUNDESSTAAT TRIPURA

Tripura zählt mit einer Fläche von 10.492 Quadratkilometern zu den kleinsten Bundesstaaten Indiens. Mehr als drei Viertel des Bundestaates grenzen an das Nachbarland Bangladesch. Von den knapp vier Millionen Einwohnern sind rund zwei Drittel Bengalen und ein Drittel Angehörige verschiedener Stammesvölker, sogenannte „Tribals“. Dementsprechend ist die am weitesten verbreitete Sprache Bengali, gefolgt von Kokborok, der Sprache der Einheimischen. Die große Mehrheit der Bevölkerung gehört dem hinduistischen Glauben an, nur etwa vier Prozent sind Christen.

Tripura hat eine der höchsten Alphabetisierungsraten Indiens: Im Durchschnitt können 87,8 Prozent der Bevölkerung lesen und schreiben.

KONTAKT

Dr. Michael Krischer | Telefon 089/51 62-247 | m.krischer@missio.de